

# II. Jahres-Bericht

der

## Bergsteiger-Riege

des

Turn-Vereins München v. 1860.



# II. Jahres-Bericht

der

## Bergsteiger-Riege

des

Turn-Vereins München v. 1860.



## Vorwort.

Zum zweiten Male seit ihres 3jährigen Bestehens übergibt mit diesem Werkchen die Bergsteiger-Riege des Turn-Vereins München v. 1860 den Jahresabschluss pro 1904, eine Zusammenstellung des bergsteigerischen und gesellschaftlichen Wirkens ihrer Mitgliedschaft, der Öffentlichkeit. Dank ihres korporativen Geistes und Strebens kann auch heuer wieder mit Freude und Genugtuung eine ganz wesentliche Steigerung ihrer Arbeits- und Leistungsfähigkeit im Allgemeinen sowohl, als im Einzelnen verzeichnet werden. Nicht zum wenigsten wirkte hiebei wohl auch der innere Ausbau der Riege mit, sowie die Ausarbeitung einer Riegen-Ordnung mit Zugrundelegung ernst alpiner Tendenzen in präziser Form. Besondere Berücksichtigung erfuhr darin das Verhältnis zwischen Riege und Gesamtverein durch Schaffung einer Unterabteilung unter dem Namen: „Fördernde Mitglieder“. Zur Aufnahme hiezu ist jedes Mitglied des Turn-Verein München v. 1860 ohne weiteres berechtigt, desgleichen zur Teilnahme an den Riegen-Versammlungen, jedoch ohne Stimmrecht.

Das Turnfahrtswesen des Vereines unterstützt die Riege durch Leitung mehrerer Bergturnfahrten.

Besondere Beachtung finden die Riegentouren (Teilnehmer 3—5 Mann) und wurden hierdurch bereits sehr günstige Resultate erzielt. Am 10. September wurde auf dem Hauptgipfel des Predigstuhles (Kaiser) ein Gipfelbuch in Doppelblechkassete deponiert, eine Stiftung der Riege. Auf Ansuchen der Riege ging durch Beschluss des Turnrates das Modell unseres Vereinshauses, welches als Gipfelbuchbehälter auf dem Krottenkopfe angebracht ist, in den Besitz der Riege über und verpflichtet sich dieselbe für dauernde Instandhaltung desselben.

Der Mitgliederstand beträgt gegenwärtig 21 aktive und 2 fördernde Mitglieder. In 12 Monatssitzungen wurden die Riegenangelegenheiten erledigt und verschiedene Vorträge über ausgeführte Touren zu Gehör gebracht.

Dass neben dem Alpinen auch das Turnerische zur Geltung kommt, beweisen die Donnerstag-Abende, an denen die Riege auch auf dem Turnplatze in zielbewusster Arbeit übt. Wohl mit Recht kann man sich des kameradschaftlichen Zusammenhaltes der Riegenmitglieder freuen, treue Freundschaft verbindet dieselben untereinander, wohl schon manchmal erprobt auf gefahrvoller Tour.

Möge es immer so bleiben, möge diese Freundschaft immer mehr erstarken und die hierdurch verlebten Tage und Stunden ein dauerndes Band schliessen um uns alle, so wird die Riege blühen und gedeihen in alpinem Geiste zu ihrer eigenen Ehre und zur Ehre unseres lieben Turn-Vereins München v. 1860.

Berg Heil! — Gut Heil!

München, den 1. Dezember 1904.

Die Riegenleitung.

## Verzeichnis der Mitglieder pro 1904—05.

### a) Aktive:

1. Bauer, Bernhard	Sektion Bayerland
2. Breitenbach, Franz	" "
3. Burghard, Josef	" "
4. Fritzsche, Gustav	" "
5. Graf, Karl	" "
6. Hugel, Hans	" "
7. Kalb, Ludwig	" "
8. Kirchgraber, Karl	" München
9. July, Leopold	{ " Bayerland Alpiner Skiklub
10. Lasser, Ludwig	Sektion Bayerland
*11. Merker, Julius	" "
12. Moos, Karl	{ " " Alpiner Skiklub
13. Opper, Otto	{ " " Alpenkränzchen Berggeist Sektion Bayerland
*14. Pfister, Gustav	" München
15. Sattler, Andreas	" "
16. Schallhammer, Hermann	{ " " " Bayerland
17. Schneider, August	" "
*18. Tauer, Karl	" "
*19. Uhl, Karl Dr.	" "
20. Wagner, Karl	" "
21. Wüstemann, Robert	" "

\* Neue Mitglieder.

### b) Fördernde:

1. Dunkl, Johann
2. Wannay

### Riegen-Leitung:

Riegenleiter: Karl Wagner.  
Schriftwart: Franz Breitenbach.  
Kassawart: Karl Moos.  
Bücherwart: Leopold July.

## Bibliothek und Inventar.

Die Bibliothek und Kartensammlung wurde fleissig benützt. Durch gütige Zuwendungen ist der Bestand unserer Bücherei auch heuer wieder erheblich gestiegen und sei der Dank hiefür unserm jetzigen Senior der Riege, Herrn G. Pfister, besonders zum Ausdrucke gebracht.

Der Bestand ist wie folgt:

67 Bücher,  
17 Schriften und Broschüren,  
35 Karten und Panoramen.

Das Inventar, bestehend aus Ausrüstungs-Gegenständen und Photographen-Apparat etc., erfuhr keine Veränderung.

## Touren-Bericht

vom 1. November 1903 bis 1. November 1904.

In nachstehendem Berichte finden nur völlig durchgeführte Ersteigungen Berücksichtigung. Pässe, welche bei einer Gipfeltour betreten werden müssen, fanden keine Erwähnung. Berge unter 1500 m sind im Berichte nicht aufgenommen, sofern sie nicht als Wintertouren bemerkt wurden. Mit W = Wintertour werden die in den Monaten Dezember mit April ausgeführten Bergfahrten bezeichnet. Bei neuen Routen werden die Namen der Teilnehmer aufgeführt und sind die der Riegenmitglieder gesperrt gedruckt.

Ski-Touren wurden 43 ausgeführt.

Riegentouren (Teilnehmer 4—5 Mann) wurden 12 ausgeführt, davon 5 Winter- und 7 Sommertouren. Die Gesamtleistung des Jahres 1904 beträgt 697 Ersteigungen, davon 528 Sommer- und 169 Wintertouren. Im Vorjahre wurden ausgeführt 470 Sommer- und 56 Wintertouren = 526 Touren, mithin 1904 eine Mehrung von 171 Touren, bei nahezu gleicher Mitgliederzahl.

Die Touren verteilen sich auf folgende Gruppen:

## Ostalpen.

### A. Nördliche Kalk- (und Schiefer-) Alpen.

#### I. Prättigauer Alpen.

##### Rhätikon.

Panülerschrofen . . . . . 1	Scesaplana . . . . . 1
Wilder Berg . . . . . 1	
<b>3</b> führerlose Besteigungen,	

#### II. Lechtaler Kalkalpen.

##### Algäuer Alpen.

Bockkarkopf . . . . . 3	Mädelegabel . . . . . 3
Hochfrottspitze . . . . . 3	Steinschartenkopf . . . . . 3
Hohes Licht . . . . . 3	
<b>15</b> führerlose Besteigungen.	

##### Tannheimer Gebirge.

Aggenstein . . . . . 1	Schlicke . . . . . 1
Falkenstein . . . . . 1	
<b>3</b> führerlose Besteigungen.	

##### Ammergauer Alpen.

Kramer . . . . . 1	Hoher Ziegspitz . . . . . 2
<b>2</b> führerlose Besteigungen.	

### III. Nordtiroler Kalkalpen.

##### Wettersteingruppe.

##### Wettersteingebirge.

Frauenalpkopf . . . . . 2	Kirchturm, Grosser . . . . . 1
Frauenalpspitze . . . . . 2	erste Durchkletterung der Südwestwand, erste Überschreitung von Südwest n. Nord (O. Opperl u. L. Späth) am 16. Juni 1904.
Hinterraintalschrofen . . . . . 1	Kirchturm, Kleiner . . . . . 1
Taufelsgrat, Gr. Hundstallkopf	Kreuzjoch . . . . . 5 (W)
erste Begehung von West nach Ost (O. Opperl und Léon Späth) am 22. Mai 1904.	Längenfeld . . . . . 10 (W)
Hochalpe . . . . . 9 (W)	Leutascher Dreitorspitze . . . . . 3
Hochwanner . . . . . 1	erster direkter Abstieg n. West (Jos. Burghard u. O. Opperl) am 24. Juni 1904.
erste Ersteigung durch das Jungfernkarr (O. Opperl u. L. Späth) am 17. Juni 1904	Musterstein . . . . . 4
Hoher Kamm . . . . . 2	davon 1 Anstieg durch d. Südwand.
Hundstallkopf . . . . . 1	

Mittagjöchl . . . . . 1	Schönbergsattel . . . . . 1
Oberraintalschroffen . . . . . 2	Schüsselkar Spitze . . . . . 2
Partenkirchner Dreitorspitze:	Sölllerpass . . . . . 1
Nordost . . . . . 3	Teufelsgrat . . . . . 1
Mittel . . . . . 3	Teufelskopf . . . . . 2
West . . . . . 3	Törl, Erwalder . . . . . 1
Rotmoossattel . . . . . 1	Törlspitze, Östliche . . . . . 4
Scharnitzspitze . . . . . 2	" Westliche . . . . . 4
Scharnitzjoch . . . . . 1	Zugspitze . . . . . 7

**81** führerlose Besteigungen, davon 24 im Winter.

### Karwendelgebirge.

#### Solsteinkette.

Frau Hittsattel . . . . . 1

**1** führerlose Besteigung.

#### Bettelwurfkette.

Bettelwurfspitze, Grosse . . . . . 4	Lafatscherjoch . . . . . 7
" Kleine . . . . . 5	Speckkar Spitze . . . . . 3
Issjöchl . . . . . 1 (1 W)	

**20** führerlose Besteigungen, davon 1 im Winter.

#### Hinterautalkette.

Pleissenspitze . . . . . 1 | Larchetkar Spitze . . . . . 1

**2** führerlose Besteigungen.

#### Hintere Karwendelkette.

Birkkar Spitze . . . . . 2	Ödkar Spitze, Mittlere . . . . . 2
Grubenkar Spitze . . . . . 1	" Westliche . . . . . 2
Lamsenspitze . . . . . 1	Überschall . . . . . 2
Ödkar Spitze, Östliche . . . . . 2	

**12** führerlose Besteigungen.

#### Vordere Karwendelkette.

Bärenalpscharte . . . . . 2	Karwendelspitze, Östliche . . . . . 2
Brunnenstein . . . . . 1	" Westliche . . . . . 4
Brunnensteinspitze . . . . . 1	Vogelkar Spitze, Hintere . . . . . 2
Gramajoch . . . . . 1	" Vordere . . . . . 2
Hochalpsattel . . . . . 3 (2 W)	Wankspitze . . . . . 2
Kammleitenwand . . . . . 1	

**21** führerlose Besteigungen, davon 2 im Winter.

### Rissergebirge.

Feldernkopf . . . . . 8 (4 W)	Schöttlkar Spitze . . . . . 4
Feldernkreuz . . . . . 4	Jöchl . . . . . 4 (W)
Reissende Lahn . . . . . 8 (4 W)	Soiernspitze . . . . . 8 (4 W)

**36** führerlose Besteigungen, davon 16 im Winter.

### Sonnwendgebirge.

Dalfazerjoch . . . . . 7	Rosskopf, Südlicher . . . . . 7 (1 W)
Dalfazerköpfeln . . . . . 7	Rotspitze . . . . . 7
Dalfazerwand . . . . . 7	Sagzahn . . . . . 5
Ebnerjoch . . . . . 2	Seekar Spitze . . . . . 10 (3 W)
Gelbe Wand . . . . . 7	Sonnwendjoch, Vorderes . . . . . 5
Gschöllkopf . . . . . 3 (W)	Spieljoch . . . . . 9 (2 W)
Haidachsteilwand . . . . . 6	Streichkopf . . . . . 7
Hochsiss . . . . . 10 (3 W)	Streichgatterl . . . . . 7
Rofan . . . . . 5	Stuböckkopf . . . . . 1
Rosskopf, Nördlicher . . . . . 10 (3 W)	

**122** führerlose Besteigungen, davon 15 im Winter.

### Bayerische Voralpen.

#### Estergebirge.

Bischof . . . . . 4	Krottenkopf, Grosser . . . . . 4
Heimgarten . . . . . 3	" Kleiner . . . . . 3
Herzogstand . . . . . 3	Oberrisskopf . . . . . 4
Henneneck . . . . . 4	Rosswank . . . . . 1
Hinterer Kopf . . . . . 1 (W)	Zwölferkopf . . . . . 1 (W)
Kistenkopf . . . . . 4	

**32** führerlose Besteigungen, davon 2 im Winter.

#### Jachenauer Berge.

Benediktenwand . . . . . 3	Kirchstein . . . . . 2
Brauneck . . . . . 2	Latschenkopf . . . . . 2

**9** führerlose Besteigungen.

#### Tegernsee'gebirge.

Bodenschneid . . . . . 5 (3 W)	Rosstein . . . . . 6 (1 W)
Brecherspitze . . . . . 5 (3 W)	Rotkopf . . . . . 2 (1 W)
Buchstein . . . . . 6 (1 W)	Schinder, Österr. . . . . 3 (W)
Hirschberg . . . . . 4 (2 W)	Setzberg . . . . . 13 (10 W)
Plankenstein . . . . . 14 (2 W)	Stümpfling . . . . . 3 (2 W)
über den Westgrat 2 mal,	Trausnitzalpe . . . . . 7 (W)
über die Südwand 12 mal	Wallberg . . . . . 5 (2 W)
Rainerkopf . . . . . 1 (W)	Wasserspitze . . . . . 1
Risserkogel . . . . . 17 (8 W)	

**92** führerlose Besteigungen, davon 46 im Winter.

#### Rotwandgruppe.

Alplspitze . . . . . 10 (5 W)	Raukopf . . . . . 1 (W)
Auerspitze . . . . . 2	Rotwand . . . . . 14 (2 W)
Miesing, Grosser . . . . . 3	Ruchenköpfe, über den
jägerkamp . . . . . 10 (5 W)	Westgrat . . . . . 6 (1 W)
Kirchstein . . . . . 2	Taubenstein . . . . . 3 (1 W)
Nagelspitze . . . . . 3 (1 W)	

**55** führerlose Besteigungen, davon 16 im Winter.

## Wendelsteingruppe.

Brünstein . . . . .	7 (6 W)	Wendelstein . . . . .	1
Thraiten, Grosser . . . . .	2 (W)		

10 führerlose Besteigungen, davon 8 im Winter.

## Kaisergebirge.

## Wilder Kaiser.

Ackerlspitze . . . . .	1	Predigtstuhl, Nord . . . . .	6
Ellmauer Halt . . . . .	13	(6 Überschreitungen, davon 1 im Winter.)	
Gamskarköpfl . . . . .	1	Rote Rinncharte . . . . .	1 (W)
Gamshalt . . . . .	8	Scheffauer . . . . .	4
Hackenköpfe . . . . .	4	Sonneck . . . . .	1
Kleine Halt . . . . .	7	Totenkirchl . . . . .	2
„ „ über die Nordwestwand . . . . .	3	„ Überschreitung . . . . .	3
Karlspitze, Hintere . . . . .	2	„ Südostgrat aufwärts . . . . .	1
Kopfkraxe . . . . .	1	Totensessel . . . . .	2
Kopftörl . . . . .	2	Treffauer . . . . .	1
Kopftörlgrat (bis 4. Turm) . . . . .	2 (W)	Tuxeck . . . . .	1
Predigtstuhl . . . . .	8	Wiesberg . . . . .	2

76 führerlose Besteigungen, davon 2 im Winter.

## Zahmer Kaiser.

Einserkogel . . . . .	2	Pyramidenspitze . . . . .	5 (4 W)
Elferkogel . . . . .	4 (3 W)	Stripsenkopf . . . . .	2 (W)
Naunspitze . . . . .	6 (6 W)	Zwölferkogel . . . . .	4 (3 W)
Petersköpfl . . . . .	5 (4 W)		

29 führerlose Besteigungen, davon 22 im Winter.

## Chiemgauer Voralpen.

Gamskögerl . . . . .	1 (W)	Hochplatte . . . . .	1 (W)
Hochfelln . . . . .	2 (W)	Kampenhöhe . . . . .	1 (W)

5 führerlose Besteigungen im Winter.

## IV. Salzburger Kalkalpen.

## Berchtesgadener Alpen.

## Göllkette.

Dirschübeljoch . . . . .	1	Hoher Göll . . . . .	1
Hohes Brett . . . . .	1		

3 führerlose Besteigungen.

## V. Salzburg-Tiroler Schiefergebirge.

## Kitzbüheler Alpen.

## Hopfgartenergruppe.

Hohe Salve . . . . .	1	Rettenstein, Grosser . . . . .	1 (W)
Gamsköpfl . . . . .	1 (W)	Rossboden . . . . .	1 (W)
Latschengkogel . . . . .	1 (W)	Schatzberg . . . . .	1 (W)
Resterhöhe . . . . .	1 (W)	Saupanzer . . . . .	1 (W)

8 führerlose Besteigungen, davon 7 im Winter.

## Glemmtalergruppe.

Gaisstein . . . . .	1	Schotting . . . . .	1 (W)
Rescherkogel . . . . .	1	Schusterkogel . . . . .	1 (W)
Saalkogel . . . . .	1 (W)	Schwarze Wand . . . . .	2 (1 W)

7 führerlose Besteigungen, davon 4 im Winter.

## B. Uralpen (Urgesteinalpen).

## VI. Ötztaler Hochgebirge.

## Stubai Alpen.

## Ridnaungruppe.

Becher . . . . .	5	Pinnisschroffen . . . . .	1
Bildstöckljoch . . . . .	1	Simmingerjöchl . . . . .	1
Habicht . . . . .	1	Waldrastspitze . . . . .	1
Meierspitze . . . . .	1	Wilder Freiger . . . . .	5
Meiersattel . . . . .	1	„ Pfaff . . . . .	4
Peiljoch . . . . .	1	Zuckerhütl . . . . .	4
Pinnissjoch . . . . .	1		

27 führerlose Besteigungen.

## Sellraingruppe.

Schlickerzinne, Südliche . . . . .	1	Seejöchl . . . . .	1
Schlickerscharte . . . . .	1	Steingrubenwand . . . . .	1

4 führerlose Besteigungen.

## VII. Hohe Tauern.

## Zillertaler Alpen.

## Tuxer Kamm.

Kraxenträger . . . . .	1	Wildseespitze . . . . .	1
Olperer . . . . .	1	Wolfendorn . . . . .	1

4 Besteigungen, davon 1 mit Führer.

**Goldberggruppe.**

Sonnblick . . . . . 1 (W) |  
 1 führerlose Besteigung.

**C. Südliche Kalk- (und Granit-) Alpen.****VIII. Südtiroler Dolomitengebiet.****Grödener Dolomiten.**

Fünffingerspitze, durch den Schmittkamin im Auf- und Abstieg . . . 1	Langkofeljoch . . . . . 1
--	---------------------------

2 führerlose Besteigungen.

**Sextener Dolomiten.**

Büllelejoch . . . . . 3	Begehung des Westgrates (O. Opperl, C. Grissel, K. Grissel).
Eiferkofel . . . . . 1	Zinne, Kleine . . . . . 1
Giralbajoch . . . . . 1	Überschreitung von Nord nach Süd, allein.
Morgenrotköpfl . . . . . 1	Zinne, Westliche . . . . . 1
Oberbachernjoch . . . . . 3	erste führerlose Durchkletterung der Ostwand auf neuer Route.
Paternsattel . . . . . 1	Zwölferkofel . . . . . 1
Santebühljoch . . . . . 1	
Zinne, Grosse . . . . . 1	
erste führerlose Durchkletterung der Südwand, erste führerlose	

15 führerlose Besteigungen.



# → Nachtrag. ←

**Tuxeck-Südwestgrat.**

1. Abstieg, 2. Begehung, neue direkte Route.

15. Mai.

Vom Treffauer über das Tuxeck kommend, begingen Paul Hübel, Otto Opperl, Léon Späth und Carl Volkmar den Südwestgrat des Tuxeck meist direkt, wobei einmal eine prächtige Abseilstelle zu überwinden war. Im unteren Teil bietet der Grat langweilige Latschenkletterei. Teilweise schwierig. Dauer 2 1/2 Stunden.

**Grosser Kirchturm.**

1. Durchkletterung der Südwestwand, 1. Überschreitung von Südwest nach Norden.

16. Juni.

Otto Opperl und Léon Späth.

Einstieg links von der gelben Westwand des südlichen Vorgipfels über brüchige Schrofen. Dann die Wand empor, schwierig, bis zu einem gelben Überhang, sehr schwer. Nach links zu einem den eigentlichen Gipfelturm durchreissenden Kamin. Einstieg sehr schwer, durch einen überhängenden Riss. ca. 80 m im Kamin empor zum Grat und gleich darauf zum Gipfel. Zeit: ca. 1 St.

**Hochwanner.**

1. Ersteigung durch das „Kar der Jungfer“.

17. Juni.

Otto Opperl und Léon Späth.

Unter dem Absturz des Jungfernkars gegen das Raintal, rechts von dem Wasserfall, der über denselben herabstürzt, liegen 2 teilweise bewachsene Geröllkegel. Etwas rechts vom rechten der beiden bei 2 Bäumchen ist der Einstieg. Über Grasschrofen schwierig in die Höhe schwach nach rechts ansteigend, dann auf einem Band etwas abwärts noch weiter nach rechts. Ein sehr schwerer Riss führt nun wieder nach links in die Höhe, später geht es über leichtere grasbewachsene Felsen in gleicher Richtung steil empor bis man den ersten Absatz überwunden



hat. Bis hierher ist die Kletterei sehr exponiert. Nun wird das Terrain weniger steil. In der Richtung der hoch oben in der Wand sichtbaren Höhlen aufwärts über Schrofen, Geröll und durch Latschen. Knapp unter den riesigen Höhlen eine nicht steile glatte Platte. Querung derselben, dann über eine schwierige Wand nach links aufwärts. Weiter über Schrofen, Latschen und eine Wiese absteigend, Eintritt ins Jungferkar. Dasselbe besteht aus drei Terrassen. Die untere durchfließt ein Bach, der in einem Wasserfall ins Raintal abstürzt. Über ein grosses Schneefeld empor gegen die im Hintergrunde sichtbare plattige Wandstufe, über die rechts ein zweiter Wasserfall herabkommt. Die Stufe wird links in teilweise sehr schwerer Kletterei überwunden und erreicht man oben leicht nach rechts querend die mittlere Terrasse. Ein grosses Schneefeld bedeckte den oberen Teil. Über der Randkluff bricht die folgende Wandstelle mit völlig glatten Platten nieder. Sehr schwer mit Griff an den ausgewaschenen Rinnchen, knieend empor bis die wasserüberbrannten Felsen leichter werden. (Hier wird die blaue Gumppe sichtbar.) Nun zum mächtigen Karende, das sich schneebedeckt weit in die Wände hinaufzieht. Rechts kommt von hoch oben ein Wasserfall herunter. Links zieht sich das Kar hinter einem in der Mitte der Schlusswand allmählich auftretenden Turm nach rechts hinein. Zuerst auf steiler Schneezunge, dann über eine schwierige Wandstufe in eine grosse Schlucht, die hinter dem Turm von links nach rechts hinaufzieht. Schwierig in der Schlucht weiter bis zu einem wasserüberbrannten Überhang. Äusserst schwierig links hinauf. Die Schlucht wird nun zu einer steilen Schneerinne, die zu einer roten, überhängenden unnahbaren Schlusswand emporführt. Ein Loch gestattet den Durchgang, dann betritt man ein Geröllband, das zu einem Gratschärtchen nach rechts hinüberführt. Die folgende Wand bis zum Grat kann auf verschiedenen Routen erklettert werden. Sie ist nicht mehr steil, aber äusserst brüchig. Den Grat betritt man kurz östlich vom Vorgipfel des Hochwanner. Von diesem in  $\frac{1}{4}$  Stunde auf den Hauptgipfel.

Angerhütte ab früh 5 Uhr, Hochwanner-Gipfel an abends 7 Uhr.

## Leutascher Dreitorspitze.

### 1. direkter Abstieg nach West, ins oberste Schüsselkar.

24. Juni.

Josef Burghard und Otto Oppel.

Nichtbeachtung der Literatur brachte uns in die Lage, die ungeheuer brüchige und sehr exponierte Westwand der „Leutascher Dreitorspitze“ im Abstieg zu durchklettern. Vom Gipfel einige Meter zurück zu der Scharte steigend, die zwischen eigentlichem Gipfel und einem nach Nordwest vorgeschobenen Vorgipfel liegt. Von der Scharte steigt man nach Westen in einer Rinne abwärts, ähnlich der Angermannrinne am Predigtstuhl, bis dieselbe in einen mächtigen, zum grössten Teil

überhängenden Abbruch übergeht. Etwas nach links querend, dann ca. 21 m, gleich darauf noch einmal ca. 17 m über Überhänge abseilend, betritt man leichteres schrofiliges Terrain. Kletterschuhe wurden wegen der grossen Brüchigkeit des Gesteins nicht verwendet. Sehr schwere, gefährliche und zeitraubende Abseiltour. Weiterweg über Schüsselkar Spitze Ost- und Westgrat.

## Westliche Zinne Ostwand.

### 3. Durchkletterung, 1. führerlose, neue Route.

30. Juli.

Otto Oppel, allein.

Schaut man von der Zinnenhütte hinüber zur westlichen Zinne, sieht man deutlich eine ungeheuer Platte, die sich an die Ostwand der westlichen Zinne anlehnt. Hinter dieser Platte befindet sich der Einstieg. Man steigt durch die Schlucht von Süden nach Norden hinauf zur Scharte zwischen grosser und westlicher Zinne, dann durch eine Art Felstor etwas absteigend, betritt man wieder eine Schlucht, die von Süden heraufkommt. Diese nach Norden verfolgend, erreicht man eine ungefähr 8 m hohe wasserüberbrannte Wandstufe, welche man wegen ihrer Nässe am besten von links nach rechts schwierig überwindet. Man befindet sich in einem ungeheuer düsteren Schlund. Drei mächtige hohe Kamine durchreissen die unheimliche wasserüberbrannte Schlusswand. Der Rechte ist ungangbar, durch den mittleren (Innerkoller Kamin) kam so viel Wasser, dass ich unbedingt umkehren musste. Den Linken, eine Verschneidung, gebildet von der linken Begrenzungswand und der Hinterwand, welche sich übereinander schieben, benützte ich zum Aufstieg. Einstieg und weitere Durchkletterung des Risses äusserst schwer und anstrengend. Plötzlich schliesst sich der Riss, man wird hinausgedrängt in die Hinterwand. Das Verlassen des Risses ist sehr unangenehm. Eine lose, nur angelehnte etwa 2,5 m hohe Platte muss sehr schwer, gefährlich und äusserst exponiert überklettert werden. Dann geht's wieder nach alter Weise fort, bis sich der Riss wieder schliesst und in einen mächtigen Überhang übergeht, über den Wasser herunterfließt. Höhe bis hierher ca. 70 m. Nun sehr heikle, ungemein exponierte Traverse nach rechts. Man kommt in die Fortsetzung der beiden rechten Kamine. Zum erstenmale seit dem Einstieg in den Riss erreicht man hier ein Ruheplätzchen. Leicht weiter zur Scharte zwischen der Ostwand und der mächtigen obengenannten Platte. Weiter nach links in den riesigen Kamin, der die Ostwand bis zum letzten Gipfelaufschwung durchreißt, prächtige, sehr schwere Kletterei. Der Kamin ist durchweg äusserst glatt und sollte deshalb nur bei trockenem Wetter durchklettert werden, da er an manchen Stellen zu weit zum Stemmen ist. Eine Stelle ist sehr charakteristisch. Der Kamin wird oben gesperrt durch einen mächtigen Block. Man muss unter dem Block ca. 2 m

herausspreizen, dann ohne Griffe und Tritte aufstemmen, bis man an dem Block hinten einen Griff bekommt. Den Kamin immer weiter verfolgend bis dicht unter den vom Blitz stark zerschlagenen Grat. Nach rechts erreicht man ein kleines Gratschartl, durch dieses etwas absteigend in eine kleine Trümmermulde, die nach Nordwest jäh abbricht, dann durch einen kaminartigen brüchigen Riss aufsteigend, erreicht man einige Zacken überkletternd bald den Gipfel.

Zeit vom Einstieg 3 Stunden. Wandhöhe ca. 500 m.

Die Tour ist aussergewöhnlich schwer, verdient aber wegen ihrer Eigenartigkeit und Grossartigkeit häufige Wiederholung.

